

Winterlebensraum

NATURVERTRÄGLICH UND SICHER AM BERG



Das Programm „Bergwelt Tirol - Miteinander erleben“ wurde vom Land Tirol ins Leben gerufen, um ein möglichst konfliktarmes Miteinander von Mensch und Natur zu ermöglichen. Danke, dass du deinen Teil dazu beiträgst, indem du folgende Grundregeln befolgst:

Gesetzliches Betretungsverbot von Jungwald achten

Pay attention to the legal ban on entering young forests

Vitaler Bergwald übernimmt wichtige Schutzfunktionen vor Naturgefahren wie Lawinen oder Steinschlag in Osttirol. Jedoch ist die Aufrechterhaltung der Objektschutzwälder aktuell durch mehrere Faktoren, wie dem Borkenkäferbefall, Extremwetterereignisse, aber auch der Überlagerung von empfindlichen Waldverjüngungsflächen mit beliebtem Skitourengebiete, gefährdet. Daher ist es wichtig, dass dieser erhalten bleibt und sich verjüngt. Scharfe Schikanten können Jungbäume auch unter dem Schnee beschädigen.

Schutzzonen für Wald und Wild respektieren (siehe Karte)

Respect the designated resting areas for game and protection forests

Die dargestellten Wald- und Wildschutzzonen stellen besonders wichtige Winter(über)lebensräume für die jeweils dargestellte Tierart dar. Durch jede Störung verbrauchen Wildtiere unnötig mehr Energie. Wenn die Reserven aufgebraucht sind, kann die Summe der Störungen zum Tod führen.

Dämmerungsstunden meiden und Tageslicht nutzen

No off-slope (ski) tours at night. If possible, avoid twilight and night tours

Der Zeitraum von einer Stunde nach Sonnenauf- bis eine Stunde vor Sonnenuntergang ist für Wildtiere zur Nahrungsaufnahme besonders wichtig. Zumindest hier sollten sie ungestört bleiben.

Hund bitte an die Leine nehmen

Remember to keep your dog on a leash

Wildtiere reagieren sehr sensibel auf Hunde und auch wenn sie nicht flüchten, erhöht sich ihr Energieumsatz, da sich ihr Körper auf Fluchtbereitschaft einstellt.

Latschen-/Grünerlenfelder sowie lockere Baumgruppen meiden, abgeblasene, schneefreie Rücken und Grate umgehen

Kindly avoid ridges wind-blown or free of snow, avoid areas with mountain pines or green alders as well as solitary groups of trees

Um Energie zu sparen, verfolgen Wildtiere im Winter die Strategie der kurzen Wege. Auch wenn wir Wildtiere, wie beispielsweise Schneehühner, oft nicht ausmachen können, bieten ihnen oben genannte Areale überlebenswichtige Nahrung und Deckung auf kleinstem Raum.

Wildtieren nicht annähern und ihnen nicht folgen

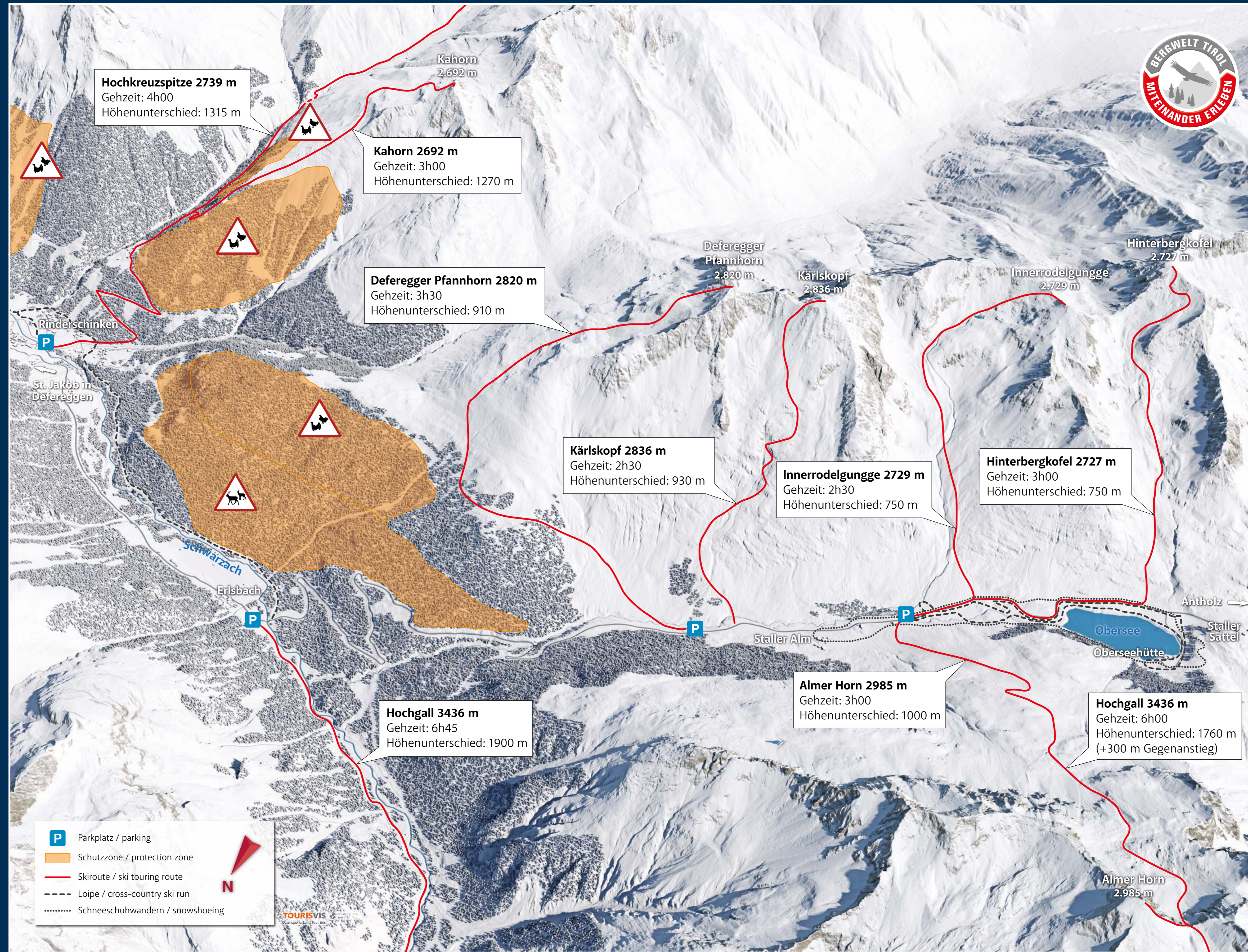
Please do not approach or follow wild animals

Wenn Du Wildtiere siehst, weiche ihnen großräumig aus. So sie Dich bereits entdeckt haben, gib ihnen Zeit, damit sie sich möglichst störungsfrei zurückziehen können.

Drohnenflüge unterlassen

Refrain from drone flights

Drohnenflüge sind im Nationalpark verboten. Doch auch außerhalb der Schutzgebietsgrenzen halten viele Wildtiere Drohnen für eine Bedrohung und flüchten.



schutzwald

Vitaler Bergwald ist nicht nur Lebens-, Kultur- und Wirtschaftsraum, sondern übernimmt insbesondere im alpinen Raum als „grüne Infrastruktur“ auch eine wichtige Schutzfunktion vor Naturgefahren wie Muren, Lawinen, Steinschlag und Rutschungen.

Viele Objektschutzwälder im Alpenraum erfüllen ihre Schutzfunktion derzeit nicht mehr optimal, was für die regionale Bevölkerung schwerwiegende Folgen haben kann. Die Ursachen hierfür sind vielfältig.

Ein wesentlicher Faktor ist die flächige Überalterung und mangelnde Verjüngung der Schutzwaldbestände. Zudem setzen die Naturereignisse dem Wald oft hart zu - die Windwurf-, Schneebruch- und Borkenkäferkatastrophen der letzten Jahre zeugen davon. Die Situation spitzt sich durch den Klimawandel weiter zu: Zum einen kann der Borkenkäfer aufgrund der milderen Temperaturen und längeren Vegetationsperiode in höhere Lagen vordringen sowie mehr Vermehrungszyklen durchlaufen. Zum anderen führt die zunehmende Trockenheit zu einer verminderten Vitalität der (Fichten)bäume, weshalb die natürliche Schädlingsabwehr (Harzproduktion) nicht mehr zuverlässig funktioniert. Des Weiteren ist in Zukunft häufiger mit Extremwetterereignissen, vergleichbar mit dem Sturm „Vaia“ im Oktober 2018, zu rechnen. Dieser verursachte erhebliche Schäden an der Infrastruktur und den Bergökosystemen in Osttirol.

Während die Natur selbst Zeit und Potential hätte, um sich von derartigen Ereignissen zu regenerieren, ist unsere Gesellschaft auf die laufende Bereitstellung der Waldfunktionen angewiesen.

Um die Ausfälle zu kompensieren und die Aufrechterhaltung sämtlicher Schutzfunktionen auch in Zukunft gewährleisten zu können, muss eine stetige Verjüngung der alpinen Wälder aktiv vorangetrieben sowie zusätzliche schädliche Einflüsse weitestgehend ausgeschaltet werden. Indem Sie die ausgewiesenen Wald- und Wildschutzzonen respektieren, leisten SIE einen wichtigen Beitrag. Warum? Das Befahren von Jungwuchsflächen behindert durch direkte Schäden die Waldregeneration. Bitte bedenke, dass deine scharfen Schikanten Jungbäume sogar unter dem Schnee nachhaltig schädigen können. Auch die Fragmentierung des Lebensraums sowie Störungen der Wildtiere, z.B. durch Tourenger:innen, kann die Waldregeneration beeinträchtigen. Wildtiere weichen dann oft in für Menschen schwer zugängliche und damit relativ ruhigen Schutzwaldbereiche aus, wo sie lokal verstärkt Verbisschäden verursachen. Die dargestellten Schutzzonen stellen besonders wichtige Winter(über)lebensräume und Rückzugsgebiete für die Wildtiere dar - zumindest hier sollten sie ungestört bleiben.

Wenngleich der Schutzwald im Alpenraum vor großen Herausforderungen steht, bleibt die Hoffnung durch eine konsequente Verjüngungsstrategie sowie gezielte Pflege- und Nutzungseingriffe einen resilienten und enkeltauglichen Bergwald zu schaffen. Dazu braucht es auch weitsichtige und verantwortungsbewusste Naturnutzer:innen wie Sie!



Beschilderung der Schutzzonen und Ausweichrouten im Gelände

Signposting of protection zones and alternative routes

Achtung! Schilder dienen der Umfahrung von Schutzzonen, keine durchgehende Beschilderung von Skirouten, kein Schutz vor Alpingefahren.					
Warning! These signs have been put up to ensure that protected zones are bypassed. They are not intended as signposts indicating start-to-finish ski routes or as protection from natural hazards.					
		Die ausgewiesenen Schutzzonen sind besonders wichtige Lebensräume für die jeweils dargestellte Tierart. Jede Störung erschwert das Überleben dieser Tiere in der Notzeit. Verantwortungsvolle Skibergsteigerinnen und Skibergsteiger beachten diese Schutzzonen und umgehen diese Gebiete.			
		The designated protection zones are particularly important habitats of the depicted animals. Each disturbance negatively affects their chances of survival in the harsh winter conditions. Responsible ski mountaineers respect these protection zones by avoiding them.			

Sicherheit
Safety

Lawinenlagebericht / Avalanche Bulletin:
www.lawine.tirol

Notfallausrüstung / Emergency Equipment

Alpinnotruf / In case of emergency
Alpinnotruf 140 • Euronotruf 112



Werfen Sie einen Blick auf unser vielfältiges Angebot an Naturführungen. Auf unseren Rangerführungen können Sie die Hohen Tauern unter fachkundiger Begleitung hautnah erleben.

www.facebook.com/hohetauern
www.hohetauern.at

